

Bericht zum Erfahrungsaustausch zwischen dem Umweltzentrum Karlshöhe / Hamburg und ECAT Sankt Petersburg / Umweltzentrum Krestovsky

(Dr. Ursula Martin, Dipl.-Biol. Silvia Schubert)

Zielsetzung

Ziel des Besuches war es, Kontakte herzustellen zwischen dem Umweltzentrum Karlshöhe in Hamburg und dem Umweltzentrum Krestovsky in Sankt Petersburg, Konzepte, Methoden und Erfahrungen in der Umweltbildung beider Zentren auszutauschen und Vorschläge zu einer langfristigen Zusammenarbeit zu entwickeln.

Zusammenfassung des Erfahrungsaustausches

In der Zeit vom 3.-10. Oktober 2010 haben Frau Silvia Schubert und Frau Dr. Ursula Martin als Vertreterinnen des Umweltzentrums Karlshöhe an dem Erfahrungsaustausch in Sankt Petersburg teilgenommen. Frau Elena Titova von ECAT Sankt Petersburg hat in Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern des Umweltzentrums Krestovsky das Besuchsprogramm erstellt und als englisch-russische Sprachmittlerin das Programm begleitet.

Als Auftakt fand am 4. Oktober zunächst eine Führung durch das Umweltzentrum Krestovsky (Center of ecology and biology) statt. Frau Martin und Frau Schubert konnten die Gewächshäuser, die zoologische Abteilung und das Labor besichtigen und erfahren, wie hier außerschulische Bildung (additional education) umgesetzt wird. Kinder und Jugendliche können sich hier in sogenannten „Clubs“ engagieren und beispielsweise die verschiedenen Tiere in ihren Gehegen betreuen und deren Lebensweise erforschen oder sie arbeiten in den Gewächshäusern mit, wo zum Beispiel Pflanzen zur Dekoration öffentlicher Gebäude in Sankt Petersburg gezogen werden. Naturwissenschaftliches Forschen und Entdecken steht in Krestovsky im Vordergrund, Umweltschutz und Klimaschutz werden bisher nur wenig thematisiert (siehe Anlage 1).



Ebenfalls besucht wurde die Zentrale der außerschulischen Bildung für Kinder und Jugendliche in Sankt Petersburg: der Palace of Youth Creativity. Dort finden vor allem Angebote aus dem musikalischen und künstlerischen Bereich statt. Sowohl dort als auch in Krestovsky sind alle Angebote für die Kinder kostenlos. Durchgeführt werden sie von Lehrerinnen und Lehrern, die hier zusätzlich zu ihrer regulären Arbeit in den Schulen tätig sind.

Im Umweltzentrum Krestovsky hatten Frau Martin und Frau Schubert Gelegenheit, das Umweltzentrum Karlshöhe als Powerpoint-Präsentation vorzustellen (siehe Anlage 2 und 3). Sieben Lehrerinnen und Lehrer waren als Zuhörer gekommen, die sich vor allem für die konkrete pädagogische Arbeit interessierten: zu welchen Themen und mit welchen Methoden wird gearbeitet, welches sind die wichtigsten Zielgruppen und wie erreicht man diese? Auch das Konzept der neuen Ausstellung im Umweltzentrum Karlshöhe mit dem Themenschwerpunkt Natur – Energie – Klimaschutz stieß auf großes Interesse.

Ein weiterer Programmpunkt des Besuches war die eintägige Exkursion in das Sommercamp Zerkalny. Zusammen mit elf Lehrerinnen und Lehrern aus verschiedenen außerschulischen Bildungszentren Sankt Petersburgs fuhren Frau Schubert und Frau Martin in ein ca. 80 km nordwestlich von Sankt Petersburg gelegenes sogenanntes „summercamp“, attraktiv gelegen in einem großen Waldgebiet an einem See. Diese Einrichtung ist am ehesten vergleichbar mit einer Freiluftschule oder einem Schullandheim bei uns. Kinder und Jugendliche können dort für 2-3 Wochen im Jahr neben dem Schulunterricht an naturwissenschaftlichen



Forschungsprojekten, sportlichen Wettkämpfen oder künstlerischen Wettbewerben teilnehmen. Entwickelt hat sich dieses summercamp von einem einfachen Ferienzeltlager zu Sowjetzeiten zu einer großen Bildungseinrichtung für Nachwuchstalente heute. Die Teilnahme an einem kurzen Nachmittagsprogramm mit dem Titel „Nature games“ vermittelte einen kleinen Eindruck von den Umweltbildungsansätzen, die man hier versucht umzusetzen.



In Zerkalny konnten die Vertreterinnen aus Hamburg etwa 10 russischen Pädagogen noch einmal das Umweltzentrum Karlhöhe präsentieren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Besuchsprogramm einen guten ersten Eindruck vermittelt hat, wie außerschulische Bildung / Umweltbildung in Sankt Petersburg umgesetzt wird und wo es Anknüpfungspunkte einer Kooperation zwischen dem Krestovsky Centre und dem Umweltzentrum Karlshöhe geben kann.

Möglichkeiten für weitere Kooperationen

Vorschläge von Fr. Elena Titova :

- Gegenbesuch von Lehrer/Innen aus St. Petersburg gegen Ende September/Anfang Oktober 2011 in Hamburg. Angedacht sind 6 – 8 russische Teilnehmer und ein Aufenthalt von ca. 4 Tagen.

Ein wichtiger Programmpunkt sollte ein internationales bzw. russisch-deutsches Seminar sein, das im Umweltzentrum Karlshöhe stattfinden sollte. Vorgeschlagen wird ein eintägiger Praxisworkshop mit Arbeitsgruppen. Dabei besteht großes Interesse an einer Arbeitsgruppe zum „Fifty/Fifty“ - Projekt der Hamburger Schulbehörde. (www.fiftyfifty-hamburg.de)

Als weiterer Programmpunkt ist gewünscht eine ausführliche Besichtigung des Umweltzentrums Karlshöhe – insbesondere auch der neuen Jahreszeiten-Ausstellung. Wenn möglich sollte auch noch ein weiterer Lernort besucht werden – z.B. das ZSU ([Zentrum fr Schulbiologie und Umweltbildung Hamburg](http://www.zentrum-fur-schulbiologie-und-umweltbildung-hamburg.de)).

Für eine Umsetzung des Gegenbesuchs werden Gelder benötigt für Flüge und Unterkunft der Teilnehmer aus St. Petersburg
Organisation des Besuchs einschließlich des Workshops
Dolmetscher (Elena Titova spricht fließend Englisch, die anderen Besucher nur russisch)

- Wünsche für weitere Kooperationen gibt es zu den Themen:

Computerspiele / Lernsoftware zum Thema Umweltbildung (z.B. Klimaschutz und erneuerbare Energien) – Assistenz bei Übersetzung und Installation
Ausstellungstechniken – möglicherweise im Kontext mit der neuen Jahreszeitausstellung in Karlshöhe

Erstellung von Lernmaterialien

Es gibt z.B. den starken Wunsch nach umfassendem Lernmaterial über die Ostsee. Dieses könnte gemeinsam mit Teilnehmern aus den verschiedenen Anrainerstaaten entwickelt werden und sollte Umwelt-, soziale und kulturelle Aspekte berücksichtigen. Als Beispiel wurde hier das Lernmaterialpaket aufgeführt, das vom „Green Pack“ über Bildung für nachhaltige Entwicklung realisiert wurde (www.rec.org).

Vorschläge von den Hamburger Austauschpartnern

In Bezug auf den Gegenbesuch schlagen wir vor, das Fifty /fifty - Projekt nicht während des Seminars zu behandeln, da es für die Hamburger Teilnehmer ein allgemein bekanntes und gut eingeführtes Projekt darstellt. Stattdessen könnte es vielleicht ein Schwerpunkt anlässlich eines Besuchs im ZSU sein. Evtl. könnte an diesem Tag auch noch die „Grüne Schule“ besucht werden. Beide Einrichtungen – sowohl das ZSU als auch die Grüne Schule

– weisen Parallelen zu den Strukturen der Umweltbildungseinrichtungen in St. Petersburg auf und könnten von da her interessante Impulse liefern.

Als Themen für den Workshop könnten wir uns z.B. vorstellen:

- erneuerbare Energien
- Naturerfahrung
- Lernwerkstattkonzept

Die Themen sollten auf jeden Fall mit den Partnern aus St. Petersburg abgestimmt werden.

Was die weiteren Kooperationswünsche betrifft, könnten wir uns vorstellen, gemeinsame Lernmaterialien zu entwickeln - allerdings nicht zum Thema „Ostsee“, da sollte man nach einem anderen geeigneteren Kooperationspartner suchen.

Es gab von russischer Seite ein großes Interesse an der praktischen Ausführung unserer Veranstaltungen. Dies konnte aber aus zeitlichen Gründen und auch wegen der Sprachprobleme – Gespräche konnten nur über Dolmetscher laufen – nur relativ kurz behandelt werden. Deswegen wäre es vielleicht gut, eine Übersicht der etablierten Umweltbildungsangebote im Umweltzentrum Karlshöhe in Englisch oder Russisch zu erstellen, am besten mit kurzem Ablaufschema der jeweiligen Veranstaltungen. Da sollte aber vorab geklärt werden, ob dies von den Partnern in St. Petersburg gewünscht wäre.

Programmwurf für die Gestaltung des Gegenbesuches der Partner aus Sankt Petersburg

Zeitpunkt: Ende September / Anfang Oktober 2011, drei bis vier Tage

1. Tag: Ankunft und alternative Stadtrundfahrt / Hafentrundfahrt / Hotspots der Umwelthauptstadt
2. Tag: Fachseminar im Umweltzentrum Karlshöhe, Besuch der Ausstellung jahreszeitHamburg, das pädagogische Konzept der Lernwerkstatt an einem aktuellen Thema kennen lernen und erproben
3. Tag: Fachseminar im ZSU/LI, Vorstellung des fifty/fifty-Projektes und des Projektes Klimaschutz an Schulen, Praxiseinheit zu erneuerbaren Energien
4. Tag: Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit, Abreise

Benötigte Finanzmittel: insgesamt ca. 6000 Euro für

- Reisekosten von max. 6 Teilnehmern aus Sankt Petersburg (Flug und Hotel)
- Honorarkosten für die Durchführung der Fachseminare (Konzeption, Organisation, Referenten)
- Verpflegung und kulturelles Angebot (Stadtrundfahrt)

Zusätzlich müssen evtl. Kosten für einen Dolmetscher eingeplant werden.

Organisiert und durchgeführt wird das Programm von der Hamburger Klimaschutzstiftung und der ANU Hamburg in Kooperation mit der BSU.